

Arbeitsministerium stattgehobte Besichtigung den guten Zustand der Holzschwellen erweisen hat, so genügt dies durchaus nicht, um über die Betriebssicherheit des Oberbaues zu beruhigen. Bemerkenswert ist in der Mitteilung der „Magdeburger Zeitung“ vielmehr, daß man sich über den Zustand der Schienen ganz ausschweigt. In Zusammenhang mit dem uns gemachten Meldung möchte danach anzunehmen sein, daß die Schienen den an sie durch einen Schnellzug gestellten Anforderungen nicht gewachsen gewesen seien. Dagegen müßten wir jedoch Verwahrung einlegen, daß die Besichtigung eines Passagiers, der Zug sei „mit enormer Geschwindigkeit“ gefahren, als „werthvoll“ angesehen wird. Nachdem für den böswilligen Eisenbahnstroläher sich seit Anzeichen gefunden hat, müßten wir auch nicht, daß die Schuld des Unglücks auf dem Fahrpersonal hätte liegen, das doch verpflichtet ist, einen Kurierzug mit laufender Geschwindigkeit zu fahren. Wenn der W. Z. zufolge jener Passagier, der Herr Graf Moradowitsch aus Petersburg und seine Gemahlin, angefragt haben, „daß der Zug so rasch gefahren sei und ihr Wagen so geschmetzt habe, daß es ihnen nicht möglich gewesen sei, zu lesen, und daß sie sich über die auffallende Geschwindigkeit ernstlich beunruhigt hätten“, so schließt diese Aussage nicht aus, sondern bestätigt demgegenüber, daß die Schienenheile des Oberbaues zu wünschen übrig gelassen haben. Verührend ist es, daß die Staatsanwaltschaft schließlich gegen das noch Veranlassung genommen hat, den Thatsachendatum an Ort und Stelle zu untersuchen, obwohl allerdings in der bis dahin seit dem Unfall verstrichenen Zeit Mandates in dem Wille der Unglücksfälle verändert gewesen sein dürfte. Wenn übrigens in Folge des Umfanges, das der Zustand des Bahntörpers den Unglücksfall veranlaßt zu haben scheint, die Schuld bei der früheren Privatdirektion gesucht werden sollte, so ist entgegenzusetzen, daß seit dem Jahre 1872 unter der Privatverwaltung die Kurierzüge nicht via Döberleben, sondern via Schöningen geführt werden. Die Strecke am Ort entlang wurde nur durch ganz langsam gehende Züge befahren. Die angelegten 3000 Mark Belohnung wird sich daher vermutlich derjenige verdienen können, der feststellt, wen die Schuld dafür trifft, daß die Strecke via Döberleben für Kurierzüge benutzt werden ist, ohne ihre sieben Jahre nicht erprobte Leistungsfähigkeit für Züge von „enormer Geschwindigkeit“ festzustellen. Wegen die Thatsache an sich, daß die Kurierzüge unter der Staatsverwaltung anstatt über Schöningen, auf der dem Ort näher gelegenen Route nach Borsum dirigiert werden, läßt sich — die nötige Rücksichtnahme auf die Betriebssicherheit vorausgesetzt — nicht das Mindeste einwenden. Wenn diese Neuerung beiläufig bemerkt und speziellen Wünschen des Grafen Stolberg entgegenkommt und deshalb vielleicht besonders rasch eingeführt worden ist, so fällt dieselbe doch durchaus mit dem allgemeinen Verkehrswesen zusammen und läßt sich die Verbehaftung derselben nur wünschen. Besondere Anklagen sollen überhaupt in dem jetzigen Stadium der Untersuchung von uns nicht erhoben werden, uns lag vielmehr daran, festzustellen, wofür — gegenüber anderweitigen Klagegegnungen — der Verdacht nicht zu lenken sei und anzudeuten, von wo aus ein etwaiges Anklageverfahren seinen Ausgangspunkt nehmen zu dürfen. In einem Nebenpunkt läßt sich jedoch fest eine Anklage formulieren, nämlich in dem Punkt, daß das Arbeitsministerium sich über den Unglücksfall in so geheimnisvolles Schweigen hüllt, und daß außer

Er dachte nun wirklich lebenslang sein schönes Weib nicht sein Eigen nennen, — sie waren nun für immer getrennt. Jetzt mußte er nun sofort Wabeleins Brief beantworten; sollte er ihrer Mutter gestatten, daß sie bei ihrer unglücklichen Tochter lebe? Er dachte tief und lange darüber nach und dann, nachdem er die Sache nach allen Richtungen hin ermaßen hatte, beschloß er, seiner Gemahlin diese Bitte nicht abzuschlagen. Er mußte es wagen, aber er wollte sie wenigstens zur Voricht ermahnen.

Er schrieb Wabeleins, daß es ihm lieb wäre, ihr einen Wunsch erfüllen zu können und daß er hoffe, sie würde sich in der Nähe ihrer Mutter glücklicher fühlen, sagte aber gleichzeitig eine Warnung zur Voricht für ihre Mutter hinzu, damit diese nicht etwa zu irgend einem Menschen von ihren unglücklichen Familienverhältnissen Erwähnung thäte. Er war von Wabeleins Antwort tief gerührt. Sie beruhte ihn gänzlich in Bezug auf ihre Mutter und hat ihn, während der Trauer in deren Verschwiegenheit zu setzen, theilte ihm auch gleichzeitig mit, daß sie ihr das Geheimnis von ihrer Trennung vollständig verborgen habe, um ihr nicht noch neue Schmerzen dadurch zu bereiten.

„Sie wird jetzt erfahren, daß ich nicht bei Dir lebe, daß wir uns nie sehen und einander ganz fremd gegenüber stehen, aber die Veranlassung dazu soll sie niemals wissen.“ Er war tief bewegt. „Was war sie für ein edles Weib, daß sie ihren Kummer so ganz allein trug, ohne ihn auch nur einer einzigen theilnehmenden Seele anzuvertrauen. Arleigh war endlich gezwungen, einmal nach Bechgrove zurückzukehren — er war so lange nicht dort gewesen und seine Anwesenheit war aus vielen Gründen so dringend notwendig, daß er sich den nicht länger entziehen konnte, so schwer es ihm auch wurde, denn er fürchtete den Anblick des Dams, der ihm alle Erinnerungen an die Liebe und das Leid des jungen Weibes so lebhaft wieder nachrief. Er hatte die Klischee dort hin so lange als möglich verschoben, jetzt nun mußte er sich dazu entschließen, weil das Auge des Herrn dort nicht länger entbehrt werden konnte.

Er trat im Juni, im hellen, lachenden duftenden Monat Juni nach Bechgrove zurück und fand es eben mit allen seinen Reizen geschmückt. Die Bäume waren mit dem vollen, frischen Laub bekleidet, die grünen Wälder widerhallten vom Gesänge der Vögel, die Gärten waren voll farbenprägender Blumen, kurz die ganze Pflanzung blühte und grünte. Jetzt hatte er beschloffen dort zu bleiben. Man beobachtete sehr bald im Hause, daß er die Bildergalerie gesittigentlich vermied — nichts konnte ihn bestimmen, sie zu betreten. Sämlich, wenn er die Wälder durchstreifte, pochte sein Herz mächtig und sein Antlitz erröthete, dort

der ersten Nachricht und der halbamtlichen Notiz von den 3000 Mark Belohnung seine offizielle Umgebung in Sachen dieses Vorfalles ergangen ist. Das Abgeordnetenhaus, dem die Absicht zugesprochen wird, über den Unglücksfall eine Interpellation stellen zu wollen, wird jedenfalls in den letzten Tagen den peinlichen Eindruck, welchen die erste Kunde von dem Unglück dort hervorgerufen hat, durch die weiteren Berichte nicht zu verwinden vermocht haben.

aus Halle und Umgebung.

Um den gefirgten hochwürdigen Gedenktag tief in die Erinnerung der jugendlichen Herzen einzupflanzen, wurde von der halmischen Schule in den Gartenräumen und dem Parkterrasse des Schützenhauses eine patriotische Schulfeier veranstaltet. Nachdem die einzelnen Klassen sich in den verschiedenen und anmuthigen Spielen auf den Gartenplätzen ergangen hatten, wurde von den größeren Schülern in den Saalräumen eine theatralische Vorstellung gegeben, welche allegorisch die vor zwei Jahrhunderten geführte Thatsache, die Einnahme des Herzogthums Magdeburg und der Stadt Halle in den brandenburgischen Anmarsch veranschaulichte. Mit welchem Aufwand von Fleiß und Zeit die sündigen Textworte den jungen Mädchen einstudirt sein mußten, dafür zeugte die untadelige, sichere Ausführung des Ganzen. Die prächtigen Kostüme trugen nicht wenig zur Verherrlichung des Gebotenen bei, welches das allseitige und einstimmig spendende Lob zu ernten volberechtigt war. Nach der Theatervorstellung tummelte sich Alles noch eine kurze Zeit im fröhlichen Reigen umher, bis der Abbruchschlag der Festfeier das Ende veränderte. Sider ist aber jedem der Festteilnehmer, sowohl Alt als Jung, durch diese patriotische Feier der 4. Juni ein Gedächtnistag geworden, der, insbesondere bei den jugendlichen Darstellerinnen, sich bis in das späteste Alter hinein mit den unauflösblichen Buchstaben großer Jugenderinnerung dem Herzen einprägen wird.

Wenigstens der Vortrag der Festfeier sich mit einem Wetter einführte, welches zwar seitens der Feld- und Gartenbesitzer den größten Besal haben mußte, für die Feier aber nur Besorgnis erregend sein konnte, so war der Festtag selbst, wenn auch nicht gerade immer wolkenlos, so doch in dem Maße bis zum späten Abend weiterbezüglicht, daß diejenigen hiesigen Vereine, welche den 4. Juni zu einer patriotischen Feier anberufen hatten, dieselbe programmäßig im Freien begehen konnten. An den für Nichtbeliebige geschlossenen Räumen der Hall. Aktienbrauerei hatten am Nachmittag sich eine große Anzahl von Familien der Mitglieder des Vereins für städt. Interessen und des städt. Wohlgehirns versammelt; fröhlich tummelte sich eine nach Hunderten zählende Schaar von Kindern unter den Bäumen umher, erwartungsvoll die Zeit der zu veranstaltenden Spiele und den verheißenen Vaterzung herbeiziehend; vorberhand bestreute sich die jugendliche Schaar, durch dieses Vortreten an das Orchester, einzuweisen als Abhlagsgablung in den möglichst ungeschmälerten Besitz aller der Töne zu gelangen, welche von da aus sich in reicher Fülle über den Garten hin ergossen. Das gesammte Musikkorps des Herrn Musikdir. Halle hatte die Ausführung des musikal. Programmchelles übernommen und wurde diese Aufgabe unter persönlicher Leitung des Herrn Dirigenten in betannter exacter Weise geleist. Der gesungliche Theil wurde von dem Hall. Männergesangsverein unter Direktion

hinter jenen Bäumen lebte ja sein Weibling, das theure Weib, von dem das Schicksal ihn so graumig getrennt hatte. Sein Weib! Die Sehnsucht nach ihr wuchs mit jedem Tage. Sie war ihm so nahe und doch trennte sie eine unüberwindbare Kluft — sie war so schön, und doch mußte ihre Schönheit welken und sterben, sie durfte sein Auge nicht entguden.

Zuweilen fand er es höchst wunderbar, daß er nie etwas von ihr gehört hatte. Er verkehrte mit den Nachbarn, aber Niemand sprach zu ihm von ihr, er erfuhr niemals, daß sie in der Kirche gewesen war und begegnete ihr nirgends auf den Landstraßen. Es war seltsam, in einem wie tiefen Schleier von Schweigen und Dunkel sie sich gehüllt hatte.

Als er bereits einige Zeit in Bechgrove gelebt hatte, erhielt er eines Tages einen Brief vom Grafen von Monteban, worin dieser ihm mittheilte, daß er sich eben in seiner Nähe befände und die Absicht habe, ihn zu besuchen. Lord Arleigh freute sich über diese Aussicht sehr. Es herrschte zwischen diesen beiden Männern eine wirklich innige Ueber-einstimmung — sie verstanden und liebten sich aufrichtig. Dagegen der Graf ja allerdings um viele Jahre älter war, als Lord Arleigh, beeinträchtigte dies ihre Freundschaft in keiner Weise.

Sie genossen mit innigem Behagen einige Tage des Besammenseins. Gines Morgens ritten sie durch den Wald, der eben in seiner Zünnigkeit liberal blühte und sproßte, da erstichte Graf Monteban durch die Bäume hindurch die merkwürdigen Thürme des Wittwenhauses. Er hielt an, um die schöne Aussicht zu betrachten.

„Wir befinden uns in gewaltiger Entfernung von Bechgrove“, sagte er. „Was ist das für ein hübsches Gebäude?“

Lord Arleigh wurde dunkelrot.

„Das ist das Wittwenhaus“, erwiderte er, „wo meine Gemahlin lebt.“

Der Graf betrachtete Lady Arleighs Aufenthaltsort mit tiefem Interesse.

„Es liegt sehr hübsch“, sagte er, — still und hübsch —, aber etwas düster und einsam für ein so junges Weib. Sie sagten mir doch, daß sie noch jung ist, nicht wahr?“

„Ja, sie ist um mehrere Jahre jünger als ich“, erwiderte Lord Arleigh.

„Armes Weib“, sagte der Graf mitleidig, „welch ein trauriges Schicksal, bei so viel Jugend und Schönheit zu einem so trüben, einsamen Leben verdammt zu sein. Sagen Sie mir, Arleigh, haben Sie bemerkt, ehe Sie sich so plötzlich von ihr trennten, irgend jemand um Rath gefragt?“

(Fortsetzung folgt.)

des Herrn Franke zu Gehör gebracht. Daß ein Verein, welcher einestheils unter der Führung eines so hochachtbaren Dirigenten steht, andertheils eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern aufzuweisen hat, die sich seit fast zwei Decennien mit Liebe und Eifer dem Gesange widmen, nur Gutes in seinen Leistungen bieten konnte, war Refereenten vom Anfang herein gewiß. In der Folge wurde diese Voraussetzung durch den Vortrag der einzelnen Vöken mehr als bestätigt.

Die Festrede hielt Herr Dr. Richter. In derselben wies er in trefflichen Worten auf die Bedeutung des Tages hin, und die dieselbe dazu gedrängt habe, freiwillig in einem Bürgerkreise ein patriot. Fest zu feiern, welches der reichen Provinzial-Hauptstadt zu einer groß angelegten offiziellen patriot. Umgebung Anlaß gab. — Sollte zwei Jahrhunderte rückwärts liegt das Ereignis, welches unsere Bürgerstadt zu feiern hat als den Anfang einer neuen Zeit. Alle die ehrenden Erinnerungen, das Andenken der beiden letzten, für unsere Stadt und für unser ganzes Land an großen Ereignissen überreichten Jahrhunderte, haben dem heutigen Feste seine Hölle, seinen Hintergrund. Meinen wir doch sicher im Sinne und aus dem Herzen Aller zu reden, wenn wir uns zu dem Festworte des Tages bekennen, welches als Erinnerungsgedächtnis von Haus zu Haus, von Bezirk zu Bezirk gehen sollte — zum hohen Namen der Hohenzollern! Aus einer jüneren, leidendollen Zeit heraus, bezeugt und niedergeburt von Widerwärtigkeiten aller Art, befaßt mit den Verpflichtungen einer, durch mannichfache Kämpfe gegangenen Vergangenheit, trat die Stadt Halle unter die schirmende Obhut des neuen Bundesherrn. Ein vorgezogener Posten, so lag damals Halle im Vorposten Brandenburg, der berufen war, bei der fortwährenden Auflösung des deutschen Reiches einen Krisenfallpunkt zu bilden, von welchem aus die Neubildung uneres Vaterlandes sich vollziehen sollte. Die Eiserthat der Fürstenthümer, ihre herlose Eignung und ihr Intriguenpiel hatten Deutschland zum Theil direct, zum Theil indirect in die Hände langwieriger Nachbarn gebracht. Mit dem Stöckel der Völler, mit den Freiheiten der Städte trieb man frevelhaftes Spiel, da, in jener unglücklichen Zeit, ging der Stern der Hohenzollern leuchtend über unserer Stadt auf! Es war eine schwere, aber dankbare Aufgabe der halleischen Bürgerthat gestellt, sich einzuleben in den Staat der Hohenzollern, der von jeder gewohnt ist, das Höchste zu fordern und das Höchste zu leisten. Von jenem Friedrich Wilhelm, welchen die Geschichte stolz den Großen Kurfürsten nennt, ging der Wendepunkt der halleischen Geschichte aus. Kaum ein halbes Jahrhundert später ist die Stadt Halle bereits ein Mittelpunkt der großen Bestrebungen, durch welche das Königreich Preußen sich die Anerkennung unter den Staaten Europas zu erringen suchte. In unsern Mauern schulte der Erzherzog Leopold, populär unter dem Namen „der alte Dessauer“, die Truppen Friedrichs, des Großen Königs; die militär. Disziplin schaute aber auch den Bürgerkind in Werten des Friedens. Nicht nur durch den Gang der neuerrichteten Universität, — von deren berühmtesten Namen hin und wieder in unseren Straßen Erinnerungsbahnen reden, — auch durch die Arbeit des Bürger-schönung sich die Stadt Halle empor und wurde ein ständlicher Gelehrten in der Krone der preussischen Könige. Als preussische Stadt erwieb sich unter Halle durch seine Sperrwilligkeit in den Tagen nach der blutigen Katastrophe der Leipziger Völlerschlacht. Die Denkmäler unserer Stadt bezogen den halleischen Patriotismus u. Mit der, an die Versammelten gerichteten Aufforderung, Sr. Majestät dem Kaiser, ein dringliches Hoch auszubringen, schloß Herr Dr. Richter seine, allseitig mit Beifall aufgenommene Rede. Der Aufforderung kam die Versammlung begeistert nach.

Im Verlauf der Festfeier brachte noch Herr Dr. Günther ein Hoch auf das deutsche Vaterland, Herr Weber auf die Stadt Halle und Herr Görlich auf die Veranlasser des herrlichen Festes aus. Die Rindergesaren wurden auf dem hinter dem vorderen Garten gelegenen freien Plage und einem eigens dazu erbauten Zelte von 6 Damen (Rindergärtnerinnen) mit passenden Spielen beschäftigt bis der Abend hereinbrach und die kleinen Leute zum Vaterzugezogen traten. Unter den Klängen des Madeghmarisches ging dann der Zug aus dem Garten auf den Hopsplatz — ein farbenbuntes Bild für den in der dunkeln Ferne stehenden Zuschauer. Nachdem Alles wieder in die Gartenräume eingezogen war, fand die Tagessfeier durch ein prächtiges Feuerwerk ihren Abschluß.

Die 15 Jahre alte Marie Schillingitz, Tochter des Eisenhändlers S. von hier, vermachte gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ihrem Leben durch Ertränken im Saachstrom an der Gümriker Schleiße ein Ende zu machen. Jedenfalls that es ihr aber schließlich leid, denn sie ergriff ein von den Knaben Büchner und Schulz ihr zugereichtes Stück Wurzel, an welchem sie wieder aus dem Wasser gezogen wurde. Das kalte Bad hat ihr nichts geschadet.

Von den schon vor 8 Tagen in Aussicht gestellten Extrazügen von hier aus nach Thüringen geht der erste nächsten Sonntag den 13. Juni nach Keifen zum Besuche der Kubelburg und erlangen wir nicht, bei einer so herrlichen Partie und einem so billigen Fahrpreise noch besondern Anlaß zu die betr. Annoncen im Informativblatt hinzuwenden. Am 20. Juni geht ein Extrazug nach Eisenach und am 24. Juli nach Kassel und Frankfurt a/M., wobei ebenfalls Biletts bei Steinhilberer & Jasper zu haben sind.

Die oben erwähnte Zimmernummer des Monatsblatts des Ostian-Adolf-Bereins für die Provinz Sachsen (Ostian) für den Haupt-Verein der Provinz Sachsen) hat folgenden Inhalt: Aus der Provinz Sachsen. — Wessalen (Schluß).

Aus Belgien. — Italien. — Die evangelische Pastoral-Hilfs-Gesellschaft für Rheinland und Westfalen. — Nordamerika und Brasilien. — Aus Paris. Wir empfehlen wiederholt und angelegentlich das Blatt.

Δ Heute wurde in der Elster bei Döllnitz ein Dicht, über 1 m lang und ca. 15 Pfd. Gewicht, gefangen.

Hussl. Ver. Montag 5 U. ganz. Chor Volksch.

Bekanntmachung.
Die diesjährige Gras- und Grummel-
Nutzung auf der etwa 16 Morgen großen
sogenannten Spitze bei Böhmlich soll am
Montag den 14. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr
im Gasthose zu Böhmlich öffentlich meistbietend
im Ganzen oder in einzelnen Abtheilungen
verpachtet werden.
Am genannten Tage liegt von Nachmittags
2 Uhr ab ein Kabin im Durchstich zur Be-
sichtigung der Wiesen bereit.
Halle, den 4. Juni 1880.
Der Wasser-Bauinspektor.
Ruffell.

Nicht allein bei neuentstandenen, son-
dern auch bei bereits ganz eingewurzelt-
ten Erkältungskrankheiten, wie jedem
alten Husten, Brust- und Lungenleiden,
Bluthusten, Halsentzündung, Heiserkeit,
— auch wenn solche allen sonst ange-
wandten Mitteln getrogt — bringt der
rheinische **Eranden-Brust-Honig** aus
der Fabrik von **W. S. Zickenheimer** in
Wattig,
schnelle und sichere Hilfe.
Die vielen Tausend Zeugnisse über
glänzende Heilerfolge liefern den Be-
weis dafür.
Verkaufsüberlager in Halle a/S.
bei **Helmbold & Co.**, Drogen-
handlung, Leipzigerstraße 109, ferner
in Merseburg Herr **Georg. Schulte**
Jun., in Staßfurt Herr **C. Apel**,
in Naumburg a/S. Herr **Konst.**
Rehmann, in Querfurt Herr **W. Mühl**,
in Nordhausen Herr **Carl Güne Jun.**,
in Sangerhausen Herr **W. Müllig**
Jun., in Wittberg Herr **C. Dr. Apo-**
theker G. Matthies, Neues Kräu-
tergebäude, in Eilenburg Herr **Rud.**
Falke, Kräutergebäude, wie in allen
größeren Städten Sachsens und Thür-
ingens.

Am Verlage von **Richard Mühlmann**,
Barckstraße 14, ist soeben erschienen:
Was ist Kultur?
Vortrag
von Dr. **Christian Ruff**,
Professor an der latein. Hauptschule zu Halle.
Preis 80 ¢.

Feinste Salzbutter
(Sparbutter), a Pfd. 90 Pfg.,
in Kübeln bedeutend billiger.
Feinste Matjes-Heringe,
a Stück 8 Pfg., pro Schot 3 Mark.
Schöne Vollheringe,
a Stück 5 Pfg., pro Schot Mark 2,50.
Feinstes Pflanzenöl,
a Pfd. 25 Pfg., empfiehlt
Theodor Schneider,
Geißstraße 32.

Apfelkraut, a H. 60 ¢,
Pflanzenöl, sehr süß, a H. 25 ¢,
Pfeffer und saure Gurken, im Ganzen
und ausgedrückt,
geräucherter Nat.
Caviar,
Sardinen in Ölfert, a 2 M 25 ¢,
empfiehlt
Carl Eugling,
Leipzigerstraße 78.

100 Mille rothe Mauersteine
billigt in Schlettau zu verkaufen. Näheres
Mauermeister **Strüger** in Zeusschenthal.
Nur 3 Mark per Stück.
Die neuesten u. feinsten Her-
rensitzhüte in allen Farben,
zu jedem Anzug passend, nur in der
Engros-Gut-Fabrik
von
D. Krause,
Leipzigerstraße 17.

Kamillen,
frische und getrocknete, kauft jedes
Quantum
Wilhelm Kasse,
gr. Märkerstr. 8.
Patentbesorgungen etc. durch
Otto Sack,
Platzwirts-Leipzig,
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung
zu günstigen Bedingungen u. missigen Prei-
sen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Ver-
wertung von Patenten.

Auction.
Mittwoch den 9. Juni er. von Vormittag
9 Uhr ab sollen Leipzigerstrasse 58, im Laden
**die zur Bernstei'n'schen Konkursmasse ge-
hörenden Waaren, Ladenschränke und Regale**
Bernh. Schmidt,
Konkursverwalter.

Bandwurm mit Kopf,
Spulwürmer, Madenwürmer
entferne in 1 bis 2 Stunden radikal mit dem Kopfe ohne Anwendung von Cougho und
Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu
gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Sünge-
sur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieflich); für den
wirklichen Erfolg letzte Garantie. Bandwurmlerben können bei mir Adressen radikal
geheilt Patienten einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt.
In Halle bin ich zu sprechen nur Dienstag den 8. Juni
im Hotel „Zum goldenen Ring“ von Morgens 9 bis Nach-
mittags 4 Uhr.
Adresse ist: E. Lutz in Braunschweig.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur
Erkenntnis auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des
Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abendwärts mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohn-
mächtigkeiten bei nichternem Magen, Schwindeln, Magenkrämpfe, Verdauungsschwäche, Aufsteigen
eines Kräuels bis zum Hals, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Krämpfe,
Kniekrämpfe, melanarische Bewegungen im Körper.

Vertrauen können Kranke
nur zu einem solchen Heilmittel setzen,
welches nachfolgende Vorteile für sich hat:
Die bereits in 2. Auflage erschienenen Special-
blätter: „Die Wäster“ und „Die Kranke und
Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an
Acht, Rheumatismus, Gichtreissen etc.
leiden, oder aber an einer
Brust- oder Lungenkrankheit,
mit Spulwürmern etc. befallen sind, neue Hoff-
nung, denn die darin enthaltenen Darstellun-
gen über staltliche Gelegungen beweisen, daß
sich Schwerekranken über erkrankten Kranken
so Darmverengungen noch die erkrankte Hilfe
finden. — Dem Krankenzeitliche Heilung und
mehr unangenehm. Sehen der obigen Blätter kostet
50 Pfg. Prospect gratis und franco durch
Dr. **Sehmelzer**, Leipzig und Bielefeld.

Vorblatt bei **Albin Henzke** Halle, welcher
jedes Buch für 60 Pfg. in Briefmarken franco
versendet.

Feinste Matjes-Heringe, feinste,
a Stück 8-10 ¢, a Sch. M. 3,75,
Vollheringe, a St. 5-8 ¢,
ff. m. Heringe, a Stück 10 ¢,
Pa. Schweizerkäse,
Pa. bayer. Sahnenkäse,
Pa. Thür. Tafelbutter
empfiehlt
Reinh. Gebhardt,
Rannischestraße 21.

Schöne große
Preisselbeeren,
a Pfd. 30 Pfg.,
ff. Tafel-Butter
(Spar-Butter),
täglich frisch ankommend, a H. 90 ¢,
in kleinen Kübeln billiger.
Albert Schmidt,
Domplatz 8.

Bruch-Bandagen,
sowie alle chirurgische Mittel
empfiehlt
C. Köhler, H. Steinstr. 9.

Berliner Weissbier
versendet unter Nachnahme von M 16 pro
Tonne (124 Liter) die Weißbierbrauerei
F. W. Hilschbein, Berlin O., Kopenstr. 61.
Wegen Aufgabe meines Zimmere-
geschäfts will ich meine noch befindlichen Vor-
räthe, bestehend aus: beschlagenes Holz, 10 bis
12 Schock gut gehobenes und getragte, trockne,
tann. Fußbodenbretter, rauhe und Schalfbrett,
eine gerabe Treppe, auch 4 Stück Hohlkäufe,
ein Handwagen, 12 Stück neue, gut gearbeit.
6-Zöllungsbüchsen, 7 hoch, 3 2" breit, 2 Stück
Schleifsteine, verriegelt. Handwerkzeug u. a. m.
billig verkaufen **Magdeburgerstraße 30a.**
Schwänke, Soppas, Secretärs, Kommoden,
Tische, Stühle, Bettst., Klänge vert. Brunnens. 6.
Ein fettes Schwein verkauft
Königsstraße 33, Keller.

Grudeöfen
von 7 bis 45 Mark empfiehlt
Martinsgasse 34.
Tafelst ein großer fast neuer doppel-
Rüchener billig zu verkaufen.
Mehrere billige Pianinos, darunter ein
gebrauchtes, vorzüglich erhalten, preiswerth
zu verkaufen. **Borchsch, Wilhelmstr. 5, I.**
2 Küppwagen, auch als Handwagen für
Mauer- und Zimmergeschäfte passend, sind
billig zu verkaufen **neue Promenade 14.**

Kalk,
täglich frisch,
Mühlberg 6.
Tafelst ist ein Ofen (Ranone) billig zu ver-
kaufen.

Ein Antscher, der bereits
in Stellung gewesen und hierüber
seine gute Zeugnisse anzuweisen hat, wird
geucht. Zu melden im Comtoir:
Magdeburgerstraße 8, part.
Ein tüchtiger Schlosser wird gesucht
Dachrigasse 7.
Ein Glasergefle gesucht **Bauhof 4.**
Ein Krankenwärter nach **Bregna** gesucht
durch **Dr. Dümle.**
Ich suche zum baldigen Antritt für mein
Getreide- und Producten-Geschäft einen
Lehrling.
Halle a/S. **C. Schober.**

Kaufbursche zu
aus anständiger Familie wird gesucht.
Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.
Einen ordentlichen Kaufburschen zum so-
fortigen Antritt suchen
Steinbrecher & Jasper.
Ein Weißwaren-Geschäft sucht meh-
rere tüchtige Näherinnen, welche im
Zuschneiden aller vorkommenden Arbeit-
ten ganz selbständig sind, unter sehr
günstigen Bedingungen dauernd zu
engagieren.
Reizgeld vergütet!
Vorherige schriftliche Offerten an
Robert Voigt,
Apolda i/H.

15 Nähmädchen erhalten auf Hofenmäßen
dauernde Beschäftigung **Mittelftr. 5, H. I.**
Eine geübte Maschinennäherin auf W.
B. wird gesucht **Bädergasse 9, I.**
Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum
1. Juli er. gesucht.
Wilhelm Schubert, gr. Steinstraße 1.
1 fleißiges Dienstmädchen zum 15. d. M.
sucht **Waddy**, Taubengasse 6.
Ein ordentliches, zuverlässiges Hausmädchen
wird zum 1. Juli gesucht **Marienstr. 5, I.**
Ein ordentliches, gewandtes Mädchen, das
sich schon etwas Kochen kann, für Küche u. Haus-
arbeit nach auswärts zum 1. Oktober gesucht.
Scharrngasse 7, II.
Zuverlässiges Mädchen zur Wartung eines
Kindes am Nachn. gef. **Liebenauerstr. 15, I.**
1 Kaufmädchen gesucht **Herrenstraße 9, H. I.**

Eine geübte Maschinennäherin (Weber
u. Wilson) sogl. gesucht **Ziems Garten 1, III.**
Eine unabhängige ältere Frau zur Auf-
wartung gesucht **H. Steinstraße 1, I. Tr.**

Eine Aufwartung gesucht für den ganzen
Tag. Zu erst. bei **J. Borek & Co.**

1 Mädchen von 14-16 Jahren zur Auf-
wartung. Zu erst. bei **J. Borek & Co.**

Ein fleißiges ordentl. Mädchen wird zum
1. Juli gesucht **Geißstraße 71.**

Mädch. auf Conf. gef. **Grafenweg 21, 4 Tr.**

1 Kochmamsell f. Hötel, 1 Kochmamsell
f. abl. Herrschaft b. 100 % Gehalt,
Köchinnen b. 60-80 % Geh., fleißige
Mädchen f. Alles erhalten sof. u. 1. Juli
angenehme Stellen durch
Frau Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Ein j. gebildetes Mädchen aus anständ. Fam-
ilie, in allen weiblichen Arbeiten erfahren,
sucht bis zum 1. Juli in einem herrschaftlichen
Hause zur Stütze der Hausfrau ein Unter-
kommen. Näheres zu erfragen
kleine Ulrichstraße 38, I.

Ein ordentl. Mädchen sucht bis 15. Juni
einen Dienst. Zu erfragen **Mühlgasse 8.**

Ein anst. Mädchen für Küche und Haus
sucht 1. Juli Stellung. Zu e. **Fleißberg, 38.**

1 Köchin, 2 tücht. Hausmäd-
chen, im Zimmer-
reinigen, Waschen, Plätten und Nähen erf.,
sucht 1. Juli Stell. durch
Emma Lerche, gr. Schlam 9.

Durch Krankheit bin ich für einige
Tage an der Ausübung meiner Praxis
behindert. **Dr. Hessler.**
Krankgäste werden angenom. **Bapfenstr. 4.**

Ein j. Mann sucht kräftigen Mittags-
stisch in Nähe des alten Marktes. Offerten
unter **M. M.** an die Exped. d. Bl.

9000 Mark
sind z. 1. Juli auf gute erste Hypothek aus-
zuliehen. Offerten aus C. N. 5761 Rud.
Mosse, gr. Ulrichstr. 4.

Ein Kapital von 3000-4000 Thlrn.
wird von einem pünktlichen Zinszahler, auf
erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit sofort
zu leihen gesucht. Offerten unter **S. 40** in
der Exped. d. Bl. erbeten.

Das meiste Geld
für getragene Winterüberzieher zahlt
Otto Knoll, Schillerstr. 21.
Möbel und Instrumente werden gut
aufpolirt. Näheres bei **H. Gräfe.**

Sonntag den 13. Juni
6 1/2 Uhr früh
Extrazug nach
Kösen
(Nudelsburg),
Rückfahrt 8 1/2 Uhr Abends.
Billets auf 1 Tag III. Cl. 2 M., II. Cl.
3 M. nur bis Donnerstag Mittag, später
50 ¢ mehr bei **Steinbrecher & Jasper**.
In Naumburg wird bei Hin- und Rück-
fahrt angehalten. **Ad. Schmidt.**

Extrazug nach
Thale
Sonntag den 13. Juni.
Abfahrt ab Halle 6 Uhr früh.
Billets II. Cl. M. 4,20, III. Cl. M. 2,80
bis Donnerstag Abend, später 50 ¢ mehr bei
H. Penne, Leipzigerstraße 77.

Broihan-Schenke
bei **Ammendorf**
empfiehlt ff. Böllnitzer Gose u. ein Glas
ff. Lagerbier, wie warme u. kalte Spet-
zen. Gute Bedienung.
W. Rienecker.

Arbeitsbuch, „Näch. Schiedlich“, verl.
Abzugeben in der Exp. d. Bl.

2 Schlüssel gef. **Glauch Kirche 7.**
Die betreffende Person, welche am Som-
abend den Regenpfeilern, gez. M. H., von
Wertler & Comp. mitgenommen hat, wird
gebeten, denselben bei **Nickel** abzugeben.

Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition
für sämtliche Zeitungen Deutsch-
lands und des Auslandes.
Strengste Discretion. Zeitungs-Kataloge
gratis. Höchste Rabatte.

Wegen vorgerückter Saison haben wir eine große Partie Sommerkleiderstoffe zum halben Kostenpreise zurückgesetzt.
J. Heilbron & Co., gr. Steinstraße 64.

Wiener Photographie-Atelier,
 Halle a/S., grosse Ulrichstrasse 52, hofwärts.
 Anfertigung von wirklich guten Photographien in allen Größen, Cabinetsbilder, Gruppenbilder, Kinderbilder, sowie
12 Alumbilder schon für 2 Mark.
 Sämtliche Bilder werden sauber retouchirt und solche, die nicht gefallen, bereitwilligst zurückgenommen. Große Bilder zu entsprechend billigen Preisen bei künstlerischer Ausführung.
 Aufnahme täglich von 8 Uhr Morgens bis Abends.
Hermann Ramm, Photograph.

F. W. Händler, große Stein- u. große Ulrichstrassen-Gäß.
 empfiehlt zu enorm billigen Preisen
Oberhemden, Damenhemden, leinene Arbeitshemden, Bettwäsche, Kinderwäsche für jedes Alter, als Specialität: Oberhemden von 3 Mark an in vorzüglicher Qualität.
 Halle a/S., den 6. Juni 1880.

P. P. Halle a/S., den 6. Juni 1880.
 Mit heutigem Tage übergab ich Herrn **Max Mohr** das von mir seit 18 Jahren geführte Kohlengeschäft, verbunden mit Baumaterialien. In dem ich für das mir so lange Jahre geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Oscar Zeising.

P. P. Halle a/S., den 6. Juni 1880.
 Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige des Herrn **Oscar Zeising** erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich das Geschäft in der bisherigen Weise unter meiner eigenen Firma fortführen und bei billigster Preisstellung nur gute Waare liefern werde. In dem ich mich einem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfehle, verspreche ich stets prompte und reelle Bedienung und zeichne
 hochachtungsvoll
Max Mohr.
 NB. Contor und Lager Berlinerstrasse 4a.

Berliner Weissbier
 aus der **S. D. Moewes'schen Weissbierbrauerei**
 in Berlin, Steinweg 6-7.
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Herrn **Otto Werner** in Halle a/S., Bernburgerstrasse 33, den Alleinverkauf des nur von mir allein zu beziehenden Berliner Weissbiers aus der **S. D. Moewes'schen Brauerei** für Halle und Umgegend übertragen habe.
 Berlin, im Juni 1880.
H. Lange, Barnimstrasse Nr. 11.
 Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich das von Kennern anerkannt beste Getränk einer gereinigten Brauerei und erlaube mir zu bemerken, daß die **S. D. Moewes'sche Brauerei** die größte Berlins ist und ihres ausgezeichneten Weissbieres wegen weit und breit berühmt ist. Ich lade ganz ergebenst zur Probe dieses äußerst pikanten Getränkes ein und empfehle gleichzeitig dem geschätzten Publikum die Benutzung meines **Weissbier-Verlags** bei entsprechendem Rabatt.
 Halle a/S., im Juni 1880.
Otto Werner, Bernburgerstrasse 33.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
 (W. Rauchfuss.)
Sonntag den 6. Juni 21
Zwei Grosse Militär-Concerte,
 ausgeführt von der gesammten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn C. Schütz.
 Anfang des 1. Concerts 3 1/2 Uhr Nachmittags, Entrée 30 Pf.
 2. Concerts 7 1/2 Uhr Abends, Entrée 30 Pf.
 Abends elektrische Beleuchtung. **F. Welz.**
 Dienstag den 8. Juni.

Grosses Extra-Concert.
Freyberg's Garten.
 Montag den 7. Juni er., Abends 8 Uhr
CONCERT.
 bei elektrischer Beleuchtung des Concertplatzes und Sprühen der **Wunder-Fontaine.**
 Entrée 15 Pfennig.
„Eremitage“.
 Heute Sonntag von 4 Uhr an **Frei-Concert.**

Café David.
 Montag den 7. Juni, Abends 7 Uhr
Grosses Militär-Concert
 von der gesammten Capelle 106. Regts. Dir. Berndt, Leipzig.
Im Abonnement.

Freyberg's Garten.
 Sonntag den 6. Juni, Abends 8 Uhr
Grosses Abend-Concert.
 Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes und Sprühen der **Wunder-Fontaine.**
 Entrée 20 Pfennig.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Heute Sonntag den 6. Juni
Grosser Ball.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 30 Pf.

Concert-Haus.
 Heute Sonntag den 6. Juni von Nachmittags 4 Uhr
 gr. Tanzmusik, Abends 8 Uhr **gr. Ball.**
R. Hielscher.

Gesellschafts-Haus Diemitz.
 Heute Sonntag den 6. Juni er.
Ballmusik (Krone'sche Capelle).
 Anfang 3 1/2 Uhr. **M. Hofmann.**

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
 Heute Sonntag den 6. d. Mts. von Nachm. 3 1/2 Uhr Tanzvergnügen.

Dampfschiffahrt
 nach der **Rabeninsel.**
 Sonntag früh von 6 Uhr stündliche Abfahrten, Nachmittag von 2 Uhr 1/2 stündliche Abfahrten.
 Von Montag täglich Nachmittags von 2 1/2 Uhr 1/2 stündliche Abfahrten.
A. Schröpfer.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.
 Mittwoch den 9. Juni Nachm. 1/2 3 Uhr (nach Ankauf der Büge von Sänera und Halle) soll im **Gasthof „zur Birte“ zu Wallwitz (Bahnhof)** eine Vereinsversammlung stattfinden.
 Vortrag des Herrn Professor Dr. **Tschackert** über:
„Unsere nächsten Ziele für Staat, Gesellschaft und Kirche.“
 Wir bitten unsere geehrten Vereinsmitglieder von Stadt und Land um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.
 Zimmermann-Vogau. Dr. Fricke-Halle a/S.

Städtische Armenschule.
 Erste Anabenklasse von 1854 an Montag den 7. Juni Abends 8 Uhr Versammlung in den drei Schwänen.

Bürger-Rettungs-Institut.
 Die diesjährige Generalversammlung des Vereins wird Dienstag den 8. d. Mts. Abends 6 Uhr im Lokal „zum goldenen Bienen“ hier stattfinden. Mitglieder und Fremde des Instituts werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.
 Der Vorstand.
 Götting.

Reubkescher Gesangverein.
 Montag 6 Uhr Uebung.

Berliner Weissbier-Salon.
 Bernburgerstrasse 33.
 Berliner Weissbier aus der **S. D. Moewes'schen Brauerei**, 12 1/2 gleich 24/2 Flaschen für 3 Mark liefert frei ins Haus
Otto Werner.

Goldener Adler.
 Sonntag den 6. Juni
 Anfang 7 1/2 Uhr, wozu freundlichst einladet
 Ammendorf. **O. Feldmann.**

Maille.
 Sonntag 3 Uhr Spektakel. Biere ff.
Gente.

Restaurant zum Bacchus,
 Mannischestrasse 24.
 Heute Sonntag von früh 6 Uhr, so wie alle Tage im Garten **Grosses Orchestron-Frei-Concert** (40 der neuesten Bienen), verbunden von Abends 9 Uhr mit brillantem Feuerwerk und anderen amüsanten neuen Sachen. Dieses großartige Kunstwerk zu hören, kann Jedem aus Besse empfohlen werden.
A. Brandt.

Brezler's Berg.
 Heute Speckkuchen, div. andere Kuchen. Bier ff. immer das Beste.

Goldene Egge.
 Sonntag von 4 Uhr ab Tanzmusik.

Wilhelmshöhe
 zu Giebichenstein.
 Heute Sonntag den 6. Juni von 3 Uhr ab Tanzmusik. **C. Müller.**

J. Barch & Co.,
 Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I.
 Bedienung prompt, reell und discret
 Für den Inseratenteil verantwortlich: **W. H. Flemann** in Halle.
 (Hierzu eine Beilage.)

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Verleger des Waisenhauses.

